

Obstbau 26/2026

Frankfurt (Oder), den 28.07.2026

Allgemeines

Nach einem verbreitet sommerlich warmen Wochenende sind die Temperaturen zum Beginn der Woche wieder gesunken. Lokal sind wiederholt Niederschläge gefallen, die die Fruchtqualität der letzten Kirschen gemindert haben können. Zur Wochenmitte sollen die Temperaturen erneut steigen und Donnerstag bis zu 36 °C erreichen. Es besteht erneut Gefahr für Sonnenbrand. Schattierungsmöglichkeiten und Bewässerung zur Bestandsklimatisierung nutzen. Zum Wochenende sind Gewitter und Abkühlung vorhergesagt. Auch der Wind bleibt weiterhin lebhaft, so dass für Pflanzenschutzmaßnahmen nur enge Zeitfenster bestehen.

Apfelschorf/ Stippe

Lokal waren Bedingungen für Fruchtschorfinfektionen in der letzten Woche gegeben. Nach mehr als 25 mm Niederschlag sollten auch in befallsfreien Anlagen die Fungizidbeläge erneuert werden. Für die bevorstehende Ernte von Lager-Äpfeln ist je nach Sorte ab August die Lagerfäule-Prävention abzusichern. Hierfür stehen verschiedene PSM zur Verfügung (Auswahl siehe Tabelle). Dabei ist insbesondere auf Wartezeiten und Einsatzhäufigkeit zu achten und für LEH-Vermarkter auf die Kombiprodukte mit zwei Wirkstoffen.

Mittel	Wirkstoff	AWM (je ha und m Kh)	AWH vs. Lagerfäulen	WZ (Tage)
Bellis	Pyraclostrobin + Boscalid	0,267 kg	2 von max. 4	7
Flint	Trifloxystrobin	0,15 kg	2 von max. 3	21
GEOXE	Fludioxonil	0,15 kg	2	3
Luna Experience	Fluopyram+Tebuconazol	0,25 l	2 von max. 3	14
Merpan 80 WDG	Captan	0,75 kg	1 von max. 3	21
Pomax	Pyrimethanil+ Fludioxonil	0,53 l	1	3
Scala	Pyrimethanil	1,5 l	3	7

SINCLAIRE	Fludioxonil + Cyprodinil	0,44 kg pro 10000 m ² LWF	1	3
Stampa	Fludioxonil	0,15 kg	2	3
SWITCH	Fludioxonil + Cyprodinil	0,25 kg	1	3
VitiSan	Kaliumhydrogencarbonat	2,5 kg	6	1

Weitere PSM gegen Lagerfäulen sind zur Nacherntebehandlung zugelassen, die ggf. bei der Wirkstoffzählung mitberücksichtigt werden müssen (siehe Broschüre S. 102). Rückstandsfrei ist die Heißwasser-Technologie nutzbar.

Bei moderaten Temperaturen sind die Kalzium-Behandlungen zur Stippe-Prävention fortzusetzen.

Apfelwickler/Schalenwickler

Die Falterfänge des Apfelwicklers liegen weiterhin auf unterschiedlichem Niveau, in vielen Beständen ohne Pheromonverwirrung ist aber in diesem Jahr das Niveau der Fallenfänge deutlich höher als in den Vorjahren. Eiablagen und frische Einbohrungen sind in einigen Beständen zu finden, diese sind der zweiten Generation zuzuschreiben, deren Flughöhepunkt noch nicht erreicht ist. Daher sind zwingend Bestände und Fallen weiterhin regelmäßig zu kontrollieren. Sind frische Einbohrungen zu finden, kann mit Mimic (Wartezeit 14 Tage) oder Granulose-Virus-Präparaten behandelt werden. Beim Einsatz von Granulose-Viren beachten, dass die Wirksamkeit durch hohe Sonneneinstrahlung rasch abnimmt, diese Präparate sind bei Auffinden von frischen Apfelwicklern wiederholt auszubringen. Aus Gründen des Resistenzmanagements sollten Coragen und Minecto one zur zweiten Generation nicht mehr eingesetzt werden.

Schalenwicklerfänge dagegen sind in den Monitoring-Beständen kaum vorhanden, in Befallslagen, auch bei anderen Kulturen wie Süßkirschen und Heidelbeeren auf Schadfraß-Symptome achten.

Kirschessigfliege

In Restfrüchten von unbehandelten Sauerkirschen finden sich jetzt verstärkt Eiablagen der Kirschessigfliege. Bestände möglichst vollständig beernten, insbesondere wenn sich noch zu erntende, anfällige Kulturen in der Nähe befinden. Pflaumen, die bis zur Vollreife am Baum hängen auf Eiablage kontrollieren. Ausgewiesene PSM sind SpinTor (Wartezeit 5 Tage) und Exirel (Wartezeit 7 Tage). Außerdem sind v.a. Him- und Brombeeren befallsgefährdet sowie Heidelbeeren. Als präventive Maßnahme ist hier die kontinuierliche Ernte abzusichern und die Pflückintervalle möglichst eng zu halten. Restfrüchte und Fallobst beseitigen. Ernteware umgehend kühlen und zügig vermarkten. Früchte weiterhin auf Eiablagen kontrollieren. Die aktuelle Zulassungssituation ist auf www.isip.de eingestellt. Vor einer Behandlungsmaßnahme Hygienepflücke durchführen.

Pflaumenwickler

Erste Larven der zweiten Generation bohren sich bereits aus. In unbehandelten Beständen sind die Falterfänge rückläufig. Fallenkontrolle und Kontrolle der Früchte auf Eiablagen sowie Einbohrungen weiter absichern. Für die Spätsorten wird erneut mit einer partiellen dritten Generation gerechnet.

Pilzliche Erreger im Steinobst

Die Witterung der vergangenen Woche hat pilzlichen Erregern gute Bedingungen geboten. Gegen Fruchtmotilia sollten ab Farbumschlag im Abstand von 7-10 Tagen behandelt werden, v.a. in anfälligen Sorten und dachhängenden Fruchtgruppen. In unbehandelten Pflaumen finden sich jetzt erste Symptome von Pflaumenrost als winzige gelbe Blattflecken. Pflaumenrost wird bei Behandlungen gegen Monilia miteingeschlagen. Abgeerntete Kirschen können noch eine Fungizidmaßnahme gegen Sprühfleckkrankheit erhalten, um die Laubgesundheit auch im August abzusichern.

Strauchbeeren

Die Ernte der zeitigen Sorte 'Sirola' kann in Kürze beginnen. Fruchtschäden/ Befallsdruck durch die Sanddornfliege bewerten. Die Fallenfänge sind jetzt rückläufig und erste Larven wandern zur Verpuppung in den Boden ab. Wo weiterhin eine hohe Flugaktivität in späten Sorten zu verzeichnen ist, ist über eine Wiederholungsbehandlung zu entscheiden.

Aktuell sind Brombeeren und Herbsthimbeeren durch Befall von Grauschimmel gefährdet. Johannisbeeren können bei Befall von Blattfallkrankheit und Säulenrost nach der Ernte noch eine Fungizidbehandlung erhalten.

Walnussfruchtfliege

Die Fliegenfänge an den Gelbtafeln nehmen langsam zu, die windigen Verhältnisse der Vorwoche können ggf. die Situation aber verfälschen. Bei Auffinden erster Eiablagen bzw. deutlichem Anstieg der Fallenfänge wird eine erste Behandlung mit Mospilan SG empfohlen.

Erdbeeren

In einmal tragenden Sorten ist nach Abschlegen der alten Blätter und Neuaustrieb das junge Laub gegen Mehltauinfektionen zu schützen. Bestände, die durch Kräuselmilben besiedelt sind, sollten möglichst nicht weiterkultiviert werden. Zudem auf Spinnmilbenbesiedlung achten. Bei ausreichend Wiederaustrieb kann die Notfallzulassung Movento SC 100 (Achtung B1) gegen Spinnmilben zur Regulierung beider Arten genutzt werden und auch eine Wirkung gegen Blattläuse ist gegeben.

In remontierenden Sorten das Auftreten von Spinnmilben beobachten. Thripse sind weiterhin in den Beständen vorhanden, Gelb- und Blaufarben zur Überwachung nutzen. Bei Nützlingseinsatz regelmäßige Nachbestückung absichern und ggf. die Kombinationsmöglichkeit mit PSM prüfen. In kühleren Witterungsphasen kann auch die Kirschessigfliege in Erdbeeren stärker schädigen. Befallsverdacht durch Fruchtkontrollen (Austreiben in Salzlösung) überprüfen und ggf. Hygienepflücke absichern.

Zulassungsinformation

Zulassungserweiterung nach Artikel 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:

Stomp Aqua

- in **Erdbeere** gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** (ausgenommen: Kletten-Labkraut, Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten), Freiland, während der Vegetationsruhe, Spätherbst bis Winter, 1 Anwendung pro Kultur und Jahr, Spritzen, max. 2,6 l/ ha in 300-400 l H₂O/ ha, **Wartezeit: F**, Anwendungsbestimmungen: NT145-1, NT146, NT170, NW607-2: 90% 5m, NW706, NW800, SF275-EEBE
- in **Himbeerartigem Beerenobst** und in **Schalenobst** gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** (ausgenommen: Kletten-Labkraut, Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten), Freiland, in Ertrags- und Junganlagen ab 1. Standjahr, bis BBCH 55, max. 1 Anwendung pro Kultur und Jahr, Spritzen, Reihenbehandlung mit Abschirmung, max. 2,6 l/ ha in 400-600 l H₂O/ ha, **Wartezeit: F**, Anwendungsbestimmungen: NT145-1, NT146, NT170, NW607-2: 90% 5m, NW706, NW800, SF275-EEOS
- in **Johannisbeerartigem Beerenobst** gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** (ausgenommen: Kletten-Labkraut, Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten), Freiland, in Ertrags- und Junganlagen ab 1. Standjahr, bis BBCH 56, max. 1 Anwendung von 2 pro Kultur und Jahr, Spritzen, Reihenbehandlung mit Abschirmung, max. 2,6 l/ ha in 400-600 l H₂O/ ha, **Wartezeit: F**, Anwendungsbestimmungen: NT145-1, NT146, NT170, NW607-2: 90% 5m, NW706, NW800, SF275-EEBE
- in **Steinobst** gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** (ausgenommen: Kletten-Labkraut, Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten), Freiland, in Ertrags- und Junganlagen ab 1. Standjahr, bis BBCH 73, bzw. BBCH 91-97, max. 1 Anwendung pro Kultur und Jahr, Spritzen, Reihenbehandlung (mit Abschirmung), max. 2,6 l/ ha in 400-600 l H₂O/ ha, **Wartezeit: F**, Anwendungsbestimmungen: NT145-1, NT146, NT170, NW607-2: 90% 5m, NW706, NW800, SF275-EEOS
- in **Kernobst** gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** (ausgenommen: Kletten-Labkraut, Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten), Freiland, in Ertrags- und Junganlagen ab 1. Standjahr, bis BBCH 74, bzw. BBCH 91-97, max. 1 Anwendung von 2 pro Kultur und Jahr, Spritzen, Reihenbehandlung (mit Abschirmung), max. 2,6 l/ ha in 400-600 l H₂O/ ha, **Wartezeit: F**, Anwendungsbestimmungen: NT145-1, NT146, NT170, NW607-2: 90% 5m, NW706, NW800, SF275-EEOS